

# Gottesdienst in der Frohbotschaftskirche

## 1. Sonntag nach Weihnachten 2020

### Musik und Begrüßung

„Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.“ Mit diesem Spruch aus dem Johannesevangelium grüße ich sie heute, am Sonntag nach Weihnachten, der eigentlich hätte in der Frohbotschaftskirche auf dem Dulsberg gehalten werden sollen, aber wegen der Corona-Pandemi abgesagt werden musste. Nun lesen und verfolgen Sie den Gottesdienst im Internet oder ausgedruckt.

Lassen Sie uns - im Lesen, in Gedanken, im Gebet Gottesdienst feiern im Namen Gottes: Gott ist Quelle und Ziel unseres Lebens;

im Namen Jesu: Jesus wurde Mensch in dieser Welt;

im Namen des Heiligen Geistes, die Kraft, die alle

Hoffnungen wach hält auf ein Leben in Fülle. Amen

### EG 36, 1-3+6 Fröhlich soll mein Herze springen

1. Fröhlich soll mein Herze springen  
dieser Zeit, da vor Freud alle Engel singen.  
Hört, hört, wie mit vollen Chören  
alle Luft laute ruft: Christus ist geboren!

2. Heute geht aus seiner Kammer  
Gottes Held, der die Welt reißt aus allem Jammer.  
Gott wird Mensch dir, Mensch, zugute,  
Gottes Kind, das verbind't sich mit unserm Blute.

3. Sollt uns Gott nun können hassen,  
der uns gibt, was er liebt über alle Maßen?  
Gott gibt, unserm Leid zu wehren,  
seinen Sohn aus dem Thron seiner Macht und Ehren.

6. Ei so kommt und lasst uns laufen,  
stellt euch ein, Groß und Klein, eilt mit großen Haufen!  
Liebt den, der vor Liebe brennet;  
schaut den Stern, der euch gern Licht und Labsal gönnet.  
(Text: Paul Gerhard 1653)

### Psalm 100: EG 740 (Lutherübersetzung 2017)

Jauchzet dem Herrn, alle Welt!

Dienet dem Herrn mit Freuden,  
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!  
Erkennt, dass der Herr Gott ist!

Er hat uns gemacht und nicht wir selbst  
zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit  
Loben; danket ihm, lobet seinen Namen!

Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig  
und seine Wahrheit für und für.

**Alle:** Ehr' sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist.

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar,  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### Liturg:

Kyrie eleison

Christe eleison

Kyrie eleison

Ehre sei Gott in der Höhe

### Gemeinde: (gesprochen)

Herr, erbarme dich

Christe, erbarme dich

Herr, erbarm dich über uns

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen.  
Erzählen will ich von all seinen Wundern und  
singen seinem Namen. Ich lobe meinen Gott  
von ganzem Herzen. Ich freue mich und bin  
fröhlich, Gott, in dir. Halleluja!

Der Herr sei mit euch

Und mit deinem Geist

### Kollektengebet

Barmherziger Gott, in deinem Sohn Jesus bist du Mensch geworden.  
Du hast dich klein und verletzlich gemacht, um unter uns zu leben. Es  
muss nicht dunkel bleiben in unserer Welt, denn du hast uns das Licht  
gebracht. Dafür danken wir dir.

Wir bitten dich: Öffne unsere Augen und Herzen für dein Heil, für das  
menschgewordene Wort, das in Jesus uns nahe gekommen ist.  
Darum bitten wir dich, durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir  
und dem Heiligen Geist lebt und Leben schafft in Ewigkeit. Amen

### Evangelium aus Lukas 2, 22-40 (Luther 2017) (Halleluja)

#### Jesu Darstellung im Tempel. Simeon und Hanna

Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz des Mose um wa-  
ren, brachten sie ihn nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen,  
wie geschrieben steht im Gesetz des Herrn (2.Mose 13,2; 13,15):

»Alles Männliche, das zuerst den Mutterschoß durchbricht, soll dem Herrn geheiligt heißen«, und um das Opfer darzubringen, wie es gesagt ist im Gesetz des Herrn: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben Und siehe, ein Mann war in Jerusalem, mit Namen Simeon; und dieser Mann war fromm und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels, und der Heilige Geist war mit ihm.

Und ihm war ein Wort zuteil geworden von dem Heiligen Geist, er solle den Tod nicht sehen, er habe denn zuvor den Christus gesehen.

Und er kam auf Anregen des Geistes in den Tempel. Und als die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, um mit ihm zu tun, wie es Brauch ist nach dem Gesetz, da nahm er ihn auf seine Arme und lobte Gott und sprach:

Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, den du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volkes Israel.

Und sein Vater und seine Mutter wunderten sich über das, was von ihm gesagt wurde. Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist gesetzt zum Fall und zum Aufstehen für viele in Israel und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird – und auch durch deine Seele wird ein Schwert dringen –, damit vieler Herzen Gedanken offenbar werden.

Und es war eine Prophetin, Hanna, eine Tochter Phanuëls, aus dem Stamm Asser; die war hochbetagt. Sie hatte sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt, nachdem sie geheiratet hatte,

und war nun eine Witwe an die vierundachtzig Jahre; die wich nicht vom Tempel und diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht.

Die trat auch hinzu zu derselben Stunde und pries Gott und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

Und als sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz des Herrn, kehrten sie wieder zurück nach Galiläa in ihre Stadt Nazareth.

Das Kind aber wuchs und wurde stark, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bei ihm. Halleluja.

## **Glaubensbekenntnis**

**Ich glaube**, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

**Ich glaube**, dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

**Ich glaube**, dass unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

**Ich glaube**, dass Gott kein zeitloses Schicksal ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Amen *(Dietrich Bonhoeffer)*

## **EG 45, 1-2+3-4: Herbei, o ihr Gläubigen**

1. Herbei, o ihr Gläub'gen, fröhlich triumphieret,  
o kommet, o kommet nach Bethlehem!

Sehet das Kindlein, uns zum Heil geboren!

O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten,  
o lasset uns anbeten den König!

3. Kommt, singet dem Herren, singt, ihr Engelchöre!  
Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen:

»Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden!«

O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten,  
o lasset uns anbeten den König!

4. Ja, dir, der du heute Mensch für uns geboren,  
Herr Jesu, sei Ehre und Preis und Ruhm,

dir, fleischgewordnes Wort des ewgen Vaters!

O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten,  
o lasset uns anbeten den König!

*(Text: Friedrich Heinrich Rank (1823) 1826 nach „Adeste fideles“  
von John Francis Wade und Jean Francois Borderies um 1790)*

## **Predigt**

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da war, der da ist und der da sein wird: Jesus Christus!

Liebe Gemeinde! War nicht gerade erst Weihnachten? Himmlische Heerscharen, anbetende Hirten, das Kind in der Krippe und dann noch die Weisen aus dem Morgenland mit ihren königlichen Geschenken – aufregend genug. Die Weihnachtsgeschichte ist also erzählt. Noch ist der Alltag nicht wieder eingetreten. Wie geht es mit dem Kind weiter?

Die junge Familie ist längst zurück in Nazareth und geht ihrem Alltag

nach. Acht Tage nach seiner Geburt wurde das Kind beschnitten, wie es der Brauch ist, und hat seinen Namen erhalten. Er wurde Jesus genannt, so wie es der Engel Maria gesagt hatte. Die Eltern sind fromme Juden, die ihren Sohn nach dem Gesetz erziehen werden. Jesus wird als normaler jüdischer Junge aufwachsen.

Die Familie ging wieder in den Tempel. Ein alltäglicher Akt, wie ihn Tausende andere Eltern im Tempel vollbrachten. Die junge Familie wird dort nichts Aufregendes erwartet haben. Sie kommen in den Tempel, das Gedränge ist wie immer groß und sie halten Ausschau nach dem Priester.

Da begegnet ihnen ein alter Mann, Simeon. Simeon heißt: „der, der hört“, einer, der aufmerksam ist, der zuhört und darum mehr wahrnimmt als andere. Von diesem Simeon wird berichtet, dass er gerecht und gottesfürchtig war und auf den Trost Israels wartet. Und nicht nur das – der Heilige Geist war mit ihm und hatte ihm geweissagt, dass er nicht sterben würde, bevor er den Christus des Herrn gesehen habe. An diesem Tag führte ihn der Geist in den Tempel.

Simeon kommt in den Tempel, schaut sich um und entdeckt die Familie Jesu. Er erkennt, dass es dieses Kind ist, auf das er so lange gewartet hat. Er geht auf die Eltern zu, nimmt der verdutzten Mutter das Kind aus den Händen, nimmt es in seine Arme und beginnt ein Loblied zu singen.

Simeon hält das Kind, und ich vermute, dass er ein ungläubiges Staunen auf dem Gesicht hat. So schauen alte Menschen oft auf ihr Enkelkind – oder auch in fremde Kinderwagen. Die Miene entspannt sich, ein glückliches Lächeln erhellt das Gesicht. So ein kleines Kind im Arm, das ist mit nichts zu vergleichen. Simeon empfindet das Glück wie ein Großvater, als er das Kind sieht. In dem Moment weiß er: „Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen“. Simeon ist überzeugt, Gott hat Wort gehalten und ihm den Heiland gezeigt, auf den er seit Jahren gewartet hat. Darum lobt und preist er Gott und spricht das erste christliche Glaubensbekenntnis.

Maria und Josef sind verwundert. Für Simeon aber ist die Weissagung, die er vor Jahren erhalten hat, in wunderbarer Weise in Erfüllung gegangen. Er wird zum Mittler zwischen dem Alten und dem Neuen Bund. Dieses Kind bringt den neuen Bund, die Frohe Botschaft.

Simeons Vision reicht aber noch weiter. Er sieht, dass sich die Geister an dem Kind scheiden werden. Er sieht nicht nur die Krippe, sondern auch das Kreuz. Diejenigen, die heute ‚Halleluja‘ und morgen ‚Kreuzige‘ schreien.

Unterstützt wird Simeon durch die Prophetin Hanna, die ihre Zeit im Tempel mit Fasten und Beten verbringt. Sie war Witwe, inzwischen eine alte Frau, nach damaligen Maßstäben ein Niemand, denn eine Frau ohne Mann galt damals sehr wenig. Und doch ist sie, wie Simeon, ihrer Hoffnung treu geblieben. Sie war nicht müde und resigniert, sondern blieb hellwach für die Spuren Gottes in der Welt.

Beide erkennen in dem Kind Jesus den, der er einmal sein wird. Sie gehen mit leuchtenden Augen und ausgebreiteten Armen auf das Kind zu und sind gewiss, dass sich in diesem Kind ihre Hoffnung erfüllt hat, dass sie nicht vergebens gewartet haben.

Ein wunderbares Beispiel, wie die Freude über das Kommen Gottes in die Welt über Weihnachten hinaus sich in den Herzen ausbreitet und bleiben kann! Amen.

### **EG 37, 1-4+9: Ich steh an deiner Krippen hier**

1. Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben;  
ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben.  
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,  
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin und lass dir's wohlgefallen.

2. Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren  
und hast mich dir zu Eigen gar, eh ich dich kannt, erkoren.  
Eh ich durch deine Hand gemacht,  
da hast du schon bei dir bedacht, wie du mein wolltest werden.

3. Ich lag in tiefster Todesnacht, du warest meine Sonne,  
die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud und Wonne.  
O Sonne, die das werte Licht des Glaubens in mir zugericht',  
wie schön sind deine Strahlen!

4. Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen;  
und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen.  
O dass mein Sinn ein Abgrund wär  
und meine Seel ein weites Meer, dass ich dich möchte fassen!

9. Eins aber, hoff ich, wirst du mir, mein Heiland, nicht versagen:

dass ich dich möge für und für in, bei und an mir tragen.  
So lass mich doch dein Kripplein sein;  
komm, komm und lege bei mir ein dich und all deine Freuden.  
(Text: Paul Gerhard 1653)

## **Fürbittengebet**

Gott, du Quelle allen Lebens, dein Sohn Jesus Christus ist zum Licht der Welt geworden. Wir danken dir für die Freude, die von Weihnachten ausgeht. Lass uns deinen Willen erkennen, manchmal in überraschenden Situationen wie bei Simeon und Hanna.

Wir bitten dich für alle Menschen, die an dunklen Orten ein Licht anzünden: für Schwestern und Pfleger, für Ärztinnen und Ärzte, für alle, die Menschen in dieser Corona-Krise versorgen und liebevoll mit ihnen umgehen: Stärke ihren Dienst am Menschen.

Wir bitten dich für junge Menschen um Weisheit und für alte Menschen um Gelassenheit, für die Regierenden um notwendige Einsicht und Weitblick für ihre Entscheidungen.

Wir bitten dich um die Geduld des Wartens, ohne zu ermüden.

Wir bitten dich um Visionen für die Jungen, dass sie ihre Zukunft tatkräftig und umsichtig gestalten. Und um Träume für die Alten, dass ihr Herz jung bleibt und die Hoffnung lebendig und sie ihre Lebens—erfahrungen weitergeben können.

Gott, du Quelle allen Lebens, dein Sohn Jesus Christus ist zum Licht der Welt geworden. Dafür sind wir dankbar. Amen

## **EG 44: O Du Fröhliche**

1. O du fröhliche, o du selige,  
Gnaden bringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren, Christ ist geboren:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige,  
Gnaden bringende Weihnachtszeit!  
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,  
Gnaden bringende Weihnachtszeit!  
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:  
Freue, freue dich, o Christenheit!  
(Text: Str. 1: Johannes Daniel Falk (1816) 1819; Str. 2-3: Heinrich Holzschuher 1829)

## **Vater Unser**

Vater unser im Himmel, Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben  
unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse  
uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

## **Liturg:**

Geht hin im Frieden des Herrn!

## **Gemeinde:**

Gott sei ewiglich Dank!

## **Segen**

Gott segne dich und behüte dich; Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; Gott hebe sein Angesicht über dich und gebe dir seinen Frieden. Amen.

## **Musik**

**Ihnen allen wünschen ich eine gesegnete Weihnachtszeit, einen „guten Rutsch“ ins neue Jahr und bleiben Sie gesund!**

**Ihr Pastor Ronald Einfeldt  
Kirchengemeinde Alt-Barmbek**